

# Gemeinsame Pressemitteilung

der Islambeauftragten der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Lale Akgün  
und des Verbandes der Islamischen Kulturzentren e.V.

Als Reaktion auf die Presseberichte der vergangenen Wochen hatte der VIKZ insbesondere Politikerinnen und Politiker, die sich kritisch geäußert hatten, zu einem Gespräch eingeladen. Frau Dr. Lale Akgün, Islambeauftragte der Bundestagsfraktion der SPD und Kölner Bundestagsabgeordnete, hatte die Einladung als erste angenommen. Das Gespräch fand am Samstag, den 3. Mai 2008, in den Räumen des VIKZ in Köln statt. Gesprächspartner waren der Präsident Mehmet Yilmaz, die Frauen- und Integrationsbeauftragte Frau Nigar Yardim und weitere Teilnehmer.

Das Treffen fand in einer freundlichen und konstruktiven Atmosphäre statt. Frau Dr. Akgün: „Das Gespräch heute war nur ein Auftakt. Mir ist wichtig, dass der VIKZ nun endlich offen und ehrlich eine Politik der Transparenz verfolgt. Ich finde es ja gut, dass der Verband sich bereit zeigt, Kritik konstruktiv aufzunehmen. Das darf aber kein Lippenbekenntnis sein, sondern ehrliche Absicht. Und darauf werde ich in Zukunft achten.“

Mehmet Yilmaz indes betonte, dass er großen Wert auf die Integration seiner Gemeindemitglieder in die deutsche Gesellschaft lege. Yilmaz führte weiter aus, dass „ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Mitglieder des VIKZ deutsche Staatsbürger“ sind.

Gerade das Konzept der Wohnheime würde das Bildungsniveau und die Deutschkenntnisse der türkeistämmigen Migrantenkinder deutlich verbessern, unterstrich Frau Yardim. Sie erläuterte, dass ein hoher Anteil an ethnisch deutschen, christlichen Mitarbeitern in den Wohnheimen des VIKZ tätig ist.

Frau Dr. Akgün: „Wir haben einige der strittigen Themen angesprochen, etwa die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Es muss klar sein: Die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Frau ist ein unveräußerliches Menschenrecht und muss immer gewährleistet sein! Das aber ist nicht alles: Ich will wissen, wie die muslimischen Lehrerinnen und Lehrer des VIKZ ausgebildet werden. Auf welchem Niveau wird ausgebildet? Mich interessiert dabei vor allem, welche Inhalte den Kindern und Jugendlichen in den Schülerwohnheimen des VIKZ beigebracht werden: Ist der Islamunterricht dort der Integration förderlich oder abträglich? Das sind Fragen, die mir und der Öffentlichkeit unter den Nägeln brennen!“

Herr Yilmaz lud Frau Dr. Akgün daraufhin ein, Einrichtungen des VIKZ, wie Schülerwohnheime, Ausbildungsstätten für angehende muslimische Lehrerinnen und Lehrer, zu besuchen. Gleichfalls machte er deutlich, dass die Integrationsdebatte dringend klarere Begrifflichkeiten und Anforderungskataloge erfordere. Solange mit Begriffen wie „integrationsfreundlich“ oder „integrationsfeindlich“ beliebig und unbelegt um sich geschmissen werde, entstünde keine zielführende Debatte. Frau Dr. Akgün hat die Einladung angenommen.

Köln, 03. Mai 2008

Dr. Lale Akgün  
MdB,  
Islambeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion

Mehmet Yilmaz  
Präsident des VIKZ